

LEITBILD



**Stop
Stalking
Süd**

Wir sind ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der zu einer Reduzierung von Stalking-Konflikten sowie den damit einhergehenden Beeinträchtigungen aller Beteiligten beitragen will. Wir sind uns bewusst, dass von Stalking betroffene Menschen durch erlebte Bedrohung, Angst und daraus resultierender Depression oder Traumatisierung erheblich belastet und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt sein können. Wir gehen davon aus, dass diese Betroffenen effektiver und nachhaltiger geschützt werden, wenn ein Zugang zur Täterseite hergestellt wird. Wir erkennen außerdem an, dass auch Menschen, die stalken Leidensdruck verspüren und das Gefühl haben können, sich selbst durch das eigene Verhalten zu schaden. Unser Ziel ist daher, ein Beratungsangebot für Menschen, die stalken aufzubauen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung.

Stalking betrachten wir als interpersonellen Konflikt, an dem immer zwei Menschen beteiligt sind, auch wenn teilweise weitere Personen mit in den Konflikt einbezogen werden. Stalking-Verhalten erfüllt für den Menschen, der stalkt eine Funktion, um mit erlittenem Verlust, mit einer Trennungssituation oder einer Kränkung umzugehen. Womöglich steht auch ein unerfüllter Beziehungswunsch und die Angst davor, allein zu sein, hinter dem Stalking-Verhalten. Menschen, die stalken verfügen im Moment des Stalkings nicht über angemessene Handlungsoptionen und das nötige Selbstwertgefühl aus sicheren Beziehungserfahrungen.

Unsere Beratung orientiert sich am Konzept der „Systemischen Beratung für Menschen, die stalken“. Dabei gilt es Beziehungsmuster zu berücksichtigen, unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen zu erarbeiten und zuzulassen, Ressourcen zu aktivieren und die Anzahl an Handlungsoptionen lösungsorientiert zu erweitern.

Wir beraten Menschen, die das Ziel verfolgen, mit dem Stalking aufzuhören – ob dies aus eigenem Leidensdruck geschieht oder aus der Erkenntnis heraus, dass das Stalking-Verhalten ihn/sie nicht weiterbringt, ist zunächst nicht entscheidend. In jedem Fall verurteilen wir Menschen, die stalken in der Beratung nicht für ihre Sicht der Situation, sondern begegnen ihnen zu jeder Zeit mit Respekt. Auch wenn wir das

Stalking-Verhalten nicht als angemessene Handlungsoption akzeptieren, bringen wir dem stalkenden Menschen immer Wertschätzung entgegen. Eine Beratung bezeichnen wir als erfolgreich, wenn dem Menschen, der stalkt klarer geworden ist, warum er stalkt, und wenn er Optionen und Perspektiven entwickelt hat, ein zufriedenstellendes Leben ohne Stalking zu führen. Beratungserfolg kann sich außerdem nur einstellen, wenn erarbeitete Handlungsalternativen auf den mit in den Prozess eingebrachten Ressourcen des jeweiligen Menschen aufbauen.

Als spezifische Täterarbeitseinrichtung werden wir uns Anfragen von Betroffenen dennoch nicht verschließen. Wir versuchen, für von Stalking betroffene Hilfe- und Ratsuchende geeignete Angebote zu finden und dorthin weiterzuvermitteln.

Des Weiteren möchten wir zu einem gesellschaftlichen Bewusstsein für die Notwendigkeit von Beratungsangeboten für Menschen, die stalken beitragen. Aus diesem Grund engagieren wir uns in der Öffentlichkeitsarbeit und pflegen einen lebendigen Austausch mit anderen Institutionen und Netzwerkpartnern.

Wir tragen durch Offenheit, Sachlichkeit, Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme zu einer kommunikativen und konstruktiven Atmosphäre nach innen und außen bei. Zudem bilden wir uns stetig fort und nutzen fachlichen Austausch, kollegiale Beratung und Supervision, um die Qualität unserer Arbeit fortlaufend zu gewährleisten. Durch sorgfältige Dokumentation, Sicherstellen des Datenschutzes und Einhalten der gesetzlichen Schweigepflicht handeln wir professionell und schaffen eine grundlegende Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Menschen, die sich an uns wenden.

Die Mitarbeit bei Stop-Stalking Süd erfolgt kreativ und partizipativ. Jeder Mitarbeiter erhält die Möglichkeit, eigene Stärken und Kompetenzen miteinzubringen und an Gestaltungsprozessen teilzuhaben. Wir bleiben als lernende Organisation dabei offen für Veränderungen und werden Stop-Stalking Süd auf der Basis zugewonnener Erfahrungen und Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln. Zukunftsorientiertes Arbeiten erfordert für uns daher auch, Entwicklungen im Bereich Stalking und Täterarbeit in Wissenschaft und Praxis aufmerksam mitzuverfolgen und das eigene Handeln damit abzugleichen. Sowohl mit materiellen Ressourcen des Vereins, als auch mit persönlichen Ressourcen aller unserer Mitarbeiter gehen wir zu jedem Zeitpunkt sorgsam und verantwortungsvoll um.